

## Privatkonkurse: Pro-Kopf-Verschuldung steigt

Während die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren sich auf Vorjahresniveau bewegt, fallen die Passiva\* deutlich höher aus.

Wien, 04.07.2024 – Laut aktueller KSV1870 Analyse wurden im ersten Halbjahr 2024 in Österreich 4.598 eröffnete Schuldenregulierungsverfahren (25 Fälle pro Tag) gezählt. Das sind um 1,1 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Dabei verzeichnet das Burgenland mit einem Minus von 19,5 Prozent den deutlichsten Rückgang. Während die Zahl der Privatkonkurse insgesamt konstant geblieben ist, haben sich parallel dazu die Passiva\* um 10 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 538 Mio. Euro erhöht. Dadurch ist auch die durchschnittliche Verschuldung pro Schuldner gestiegen – und zwar von 107.000 Euro auf 117.000 Euro. Für heuer erwartet der KSV1870 rund 9.200 eröffnete Privatkonkurse.

Österreichs Privathaushalte sehen sich mittlerweile seit geraumer Zeit mit hohen finanziellen Belastungen konfrontiert. Einerseits belastet die trotz eines leichten Rückgangs in den vergangenen Monaten nach wie vor hohe Inflation die Budgets der heimischen Privathaushalte, andererseits spielt das generell hohe Preisniveau eine wesentliche Rolle. Viele Menschen geraten daher zunehmend in eine finanziell prekäre Lage. Trotzdem weist die aktuelle KSV1870 Hochrechnung für das erste Halbjahr 2024 nur einen geringen Zuwachs von 1,1 Prozent auf insgesamt 4.598 eröffnete Schuldenregulierungsverfahren aus. Das entspricht 25 Fällen pro Tag. Warum das so ist: „Aus der Vergangenheit wissen wir, dass sich Privatkonkurse immer mit einer gewissen Verzögerung im Vergleich zu den Firmenpleiten einstellen. Anfangs leben die Menschen von ihren Ersparnissen und können ihren Konsum, soweit es möglich ist, auf ein Minimum reduzieren. Wenn die finanziellen Reserven aufgebraucht sind, reichen auch persönliche Einschränkungen mitunter nicht mehr aus und es kommt zum finanziellen Kollaps“, erklärt MMag. Karl-Heinz Götze, MBA, Leiter KSV1870 Insolvenz. In so einer Phase gilt, sich frühzeitig professionelle Hilfe zu suchen und wenn erforderlich als weiteren Schritt eine private Entschuldung anzustreben, um danach neu durchstarten zu können. „In einer finanziell angespannten Situation geht es vor allem darum, den Zeitpunkt nicht zu verpassen, ab dem man sein eigenes Schicksal nicht mehr selbst in der Hand hat“, so Götze.

### Bundesländer mit unterschiedlichen Tendenzen

Ein Blick in die einzelnen Regionen des Landes zeigt, dass sich die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren in den Bundesländern zuletzt teils recht unterschiedlich entwickelt haben. Während das Burgenland mit einem Minus von 19,5 Prozent einen doch deutlichen Rückgang meldet, gibt es in Tirol um 7,9 Prozent mehr Fälle. Darüber hinaus werden in der Bundeshauptstadt Wien mit 1.522 Privatkonkursen (+3 % gegenüber 2023) weiterhin die meisten eröffneten Verfahren gezählt.

### Passiva\* deutlich gestiegen

Obwohl in der aktuellen KSV1870 Auswertung nur unwesentlich mehr eröffnete Schuldenregulierungsverfahren zu Buche stehen, sind die Passiva\* um 10 Prozent auf insgesamt 538 Mio. Euro gestiegen. Infolgedessen hat sich auch die Schuldenhöhe pro Schuldner um 10.000 Euro auf aktuell 117.000 Euro massiv erhöht. Geschuldet ist dieses Ergebnis vor allem der Entwicklung in Niederösterreich, wo die Passiva\* aufgrund von drei großen Fällen um über 92 Prozent auf 146 Mio. Euro angewachsen sind – und damit trotz deutlich weniger Verfahren sogar über den Passiva\* von Wien liegen. Neben Niederösterreich verzeichnen auch Vorarlberg (29,4 %) und Kärnten (15,2 %) deutliche Anstiege. Den deutlichsten Rückgang puncto Passiva\* meldet das Burgenland mit einem Minus von 56 Prozent.

## **Ausblick 2024: Entwicklung auf Messers Schneide**

Die wirtschaftliche Situation vieler österreichischer Privathaushalte gestaltet sich zum Halbjahr alles andere als rosig. Von einer finanziellen Entspannung kann bei Weitem keine Rede sein. Insbesondere für eher einkommensschwächere Haushalte spitzt sich die Lage Tag für Tag weiter zu. Obwohl der aktuelle Anstieg (noch) überschaubar ausfällt, ist der KSV1870 davon überzeugt, dass sich dieses Ergebnis mittelfristig deutlich verschlechtern wird – sprich die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren wird steigen. Wann dieser Zeitpunkt gekommen ist, ist aktuell schwer zu prognostizieren. Unabhängig von dieser Entwicklung ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass es am Jahresende in Österreich bis zu 9.200 Privatkonkurse geben wird. Damit wäre das Vorjahresergebnis um etwa 400 Verfahren überschritten, das Niveau aus Vorkrisenzeiten (2019 etwa 9.500 Fälle) aber nicht erreicht. Sollte sich in absehbarer Zeit an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Private nichts oder nur kaum etwas verändern, muss jedoch damit gerechnet werden, dass die Zahl der Privatkonkurse über das Jahr 2024 hinaus (deutlicher) steigen wird.

*\*) Die Passiva für das erste Halbjahr 2024 sind vorläufige Werte und beziehen sich auf den Stichtag der Analyse, den 02.07.2024. Im Zuge der fortlaufenden Insolvenzverfahren werden sich diese Passiva noch verändern.*

## **Rückfragehinweis:**

Markus Hinterberger  
KSV1870 Unternehmenskommunikation  
Telefon 050 1870-8205  
@: [hinterberger.markus@ksv.at](mailto:hinterberger.markus@ksv.at)  
[www.ksv.at](http://www.ksv.at)

Sie möchten keine Aussendungen des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes [E-Mail](#).

## **Über den KSV1870**

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 33.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2022 haben 351 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 50,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal [www.ksv.at](http://www.ksv.at) können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

## Privatkonkurse 1. Halbjahr 2024

	2024	2023	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	4.598	4.549	+	1,1 %
Geschätzte Passiva*	538 Mio.	489 Mio.	+	10 %

### Eröffnete Privatkonkurse nach Bundesländern, 1. Halbjahr 2024

Bundesland	Fälle 2024	Fälle 2023	+ / -	Passiva 2024 in Mio. EUR	Passiva 2023 in Mio. EUR	+ / -
Wien	1.522	1.477	3,0%	136	133	2,3%
Niederösterreich	660	649	1,7%	146	76	92,1%
Burgenland	70	87	-19,5%	11	25	-56,0%
Oberösterreich	672	697	-3,6%	79	78	1,3%
Salzburg	200	193	3,6%	21	22	-4,5%
Vorarlberg	233	238	-2,1%	22	17	29,4%
Tirol	368	341	7,9%	36	39	-7,7%
Steiermark	526	506	4,0%	49	66	-25,8%
Kärnten	347	361	-3,9%	38	33	15,2%
<b>Gesamt</b>	<b>4.598</b>	<b>4.549</b>	<b>1,1%</b>	<b>538</b>	<b>489</b>	<b>10,0%</b>

\*) geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten in EUR

### Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse nach Bundesländern, 1. Halbjahr 2024

Bundesland	Fälle 2024	Fälle 2023
Wien	127	140
Niederösterreich	70	93
Burgenland	5	6
Oberösterreich	82	53
Salzburg	10	26
Vorarlberg	19	28
Tirol	40	30
Steiermark	32	49
Kärnten	7	7
<b>Gesamt</b>	<b>392</b>	<b>432</b>

Wien, 04.07.2024

#### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

#### Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: [hinterberger.markus@ksv.at](mailto:hinterberger.markus@ksv.at)

[www.ksv.at](http://www.ksv.at), Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>